



## Ephesus & Kupille

### Traumhafte Insel

Kupille will jetzt Nägel mit Köpfen machen. Mal ehrlich, grummelt er, wir lieben ja unsere ahle Heimat über alles, aber hier wird einfach alles reguliert und kontrolliert. Ein Bierchen auf dem Opernplatz - verboten. Radfahren in der schönen Aue - verboten. Grillen vor der Orangerie - verboten.

Wenn das so weitergeht, dann will Kupille bald auswandern. Am liebsten würde er in die griechische Sonne ziehen. So ein Josef Irgendwas von der CDU hat den Pleite-Hellenen jetzt ans Herz gelegt, überflüssige Inseln zu verhökern. Das wäre doch was für uns, spricht mein Freund. Immer Sonne, viel guter Wein und die hübschen Griechinnen ... Ups, jetzt ist er eingeschlafen.

Euer Ephesus



Duschen an der Seitenlinie: Am B-Platz (rechts) soll das neue Umkleidegebäude des KSV Hessen Kassel entstehen, im Hintergrund das alte Klubhaus. Von links: KSV-Boss Jens Rose, Planer Marcus Büxe und Hans F. Knese vom KSV-Bauausschuss. Foto: Herzog

# KSV geht schöner duschen

Neues Funktionsgebäude soll an der Damaschkestraße 37 gebaut werden

VON JÖRG STEINBACH

**KASSEL.** Der KSV Hessen Kassel sorgt jetzt selbst dafür, dass die Sportler endlich wieder ordentliche Umkleiden und Duschen bekommen. Die Adresse für das neue Funktionsgebäude, das ab Juli dieses Jahres am B-Platz gebaut werden soll, steht schon fest: Damaschkestraße 37, nur einen Steinwurf entfernt vom alten Clubhaus.

Mit gemeinschaftlicher Anstrengung wurde das 835 000 Euro teure Bauprojekt in kürzester Zeit auf den Weg gebracht. „Das ist beispiellos in Nordhessen“, sagt Hans F. Knese, der zusammen mit KSV-Boss Jens Rose, Mirco Pontius, Marion Sandrock, Gerhard Griesing und Marcus Büxe im Bauausschuss des Vereins seit dem Sommer 2009 an dem Vorhaben arbeitet. Wenn im kommenden Mai die Mitgliederversammlung den Plänen zustimmt, soll der Rohbau bis zum Herbst stehen.

Bei der bisherigen Planung „war noch keiner dabei, der Nein gesagt hat“, berichtet Jens Rose. Das Ziel, dafür zu sorgen, dass die Sportler „ein Dach über dem Kopf und warmes Wasser“ haben, eint alle Beteiligten. „Es zeichnet den Verein aus, dass sich genügend freiwillige Helfer finden.

Das gibt ein starkes Vereinsgefühl“, sagt Rose. Der KSV hat die 835 000 Euro nicht in der Kasse. Eigenleistung ist angesagt, um das Vereinsheim mit 736 Quadratmetern Nutzfläche, Umkleiden, Duschen, Entmüdungsbecken und Schulungsraum zu bauen. Der Verein mit 1150 Mitgliedern rechnet mit Zuschüssen von Landessportbund, Stadt Kassel und Land Hessen, die rund ein Drittel der Kosten decken. Ein weiteres Drittel soll durch Materialspenden von Sponsoren gedeckt werden. Für das letzte Drittel steht der Verein gerade. Vorsitzender Rose will

etwa die Hälfte davon über Anleihen bei den Mitgliedern in die Kasse bringen (siehe Stichwort).

Eine Schlüsselrolle im Vereinsprojekt hat Diplom-Ingenieur Marcus Büxe übernommen. Er ist großer KSV-Fan und steuert die kompletten Architektenleistungen für das Bauvorhaben für den Verein kostenlos bei. Dadurch spart der KSV rund 65 000 Euro. Das geht nur, weil auch Büxes Arbeitgeber, das Bauunternehmen Ralf Haaß aus Frielendorf-Todenhausen, das Projekt unterstützt. Auch KSV-Trainer Mirko Dickhaut legte sich für

das Projekt ins Zeug und organisierte eine Tour nach Bochum, um dort die Sportler-Umkleiden zu besichtigen. „Da habe ich viele Anregungen gekriegt“, sagt Marcus Büxe. Beim Rohbau und beim Ausbau werden Freiwillige unter seiner Regie mithelfen. Von der Stadtverwaltung fühlt sich der KSV bestens unterstützt. Im Frühjahr 2011 soll das Haus eingeweiht werden. Dann haben die 400 Jugendlichen im Verein und die Mannschaften wieder eine ordentliche und hygienische Bleibe.

STICHWORT, HINTERGRUND



Moderne Umkleiden und Duschen: So wird das neue KSV-Funktionsgebäude an der Damaschkestraße 37, vom B-Platz gesehen, ausschauen. Hinter dem Haus verläuft die Damaschkestraße. Das Haus ist nur einen Steinwurf vom alten Clubhaus entfernt. Grafik: Marcus Büxe / Bauunternehmen Ralf Haaß

# Trams sollen öfter fahren

Nordhessischer Verkehrsverbund (NVV) reagiert auf Leserkritik an Lücken im Fahrplan

**KASSEL.** Im Sommer erwartet der Nordhessische Verkehrsverbund (NVV) den zehnmillionsten Fahrgast auf einer der vier Regiotramstrecken, die das Umland mit Kassel verbinden. Die Freude darüber ist aber nicht ungetrübt, zumindest nicht bei unseren Lesern. Sie haben zum Teil heftige Kritik am vermeintlichen Erfolgsmodell Regiotram geübt.

Vermutungen, wonach die Regiotram nach Treysa (RT 9) künftig im Zwei-Stunden-Takt unterwegs sein könnte, hat der NVV aber zurückgewiesen. NVV-Pressesprecher Steffen Müller räumte zwar ein, dass es am Vormittag Lücken im

Stundentakt gibt. „Ziel ist aber, die Taktlücken zu schließen und den Spätverkehr auszuweiten.“

Die Lücken seien als Folge der Kürzung der Regionalisierungsmittel entstanden, sagte Müller. „Wir freuen uns auch nicht darüber, wenn es Kürzungen gibt.“ Inzwischen hätten sich die Bedingungen aber wieder geändert. Zum Fahrplanwechsel Mitte Dezember könne man deshalb zusätzliche Regiotrams einsetzen. „Wir wollen ausbauen, auch am Wochenende.“ Ein Problem können die Verkehrsplaner des NVV aber nicht aus der Welt schaffen: die langen Hal-

tezeiten im Bahnhof von Wabern. Die RT 9 muss laut Müller dort alle zwei Stunden neuen Minuten halten, weil der InterCity von Karlsruhe nach Hamburg Vorrang habe und vor der Weiterfahrt durchgelassen werden müsse.

Die Kritik am mangelnden Angebot für Schichtarbeiter nehme man sehr ernst, sagte der NVV-Sprecher weiter. Allerdings müsse man die Wünsche genau kennen, um reagieren zu können. Der NVV bitte deshalb darum, Vorschläge direkt an ihn zu richten, per E-Mail (info@nvv.de) oder Brief (NVV, Rainer-Dierichs-Platz 1, 34117 Kassel). Hilf-

reich sei auch, auf die im Internet veröffentlichte Fahrplanvorschau mit entsprechenden Hinweisen zu reagieren. So könnten Wünsche berücksichtigt werden, bevor der Fahrplan feststehe. Ende 2012 werde man auch die 30- und 15-Minuten-Takte in den frühen Morgen- und späten Abendstunden optimieren, versprach Müller. (els)

Mehr auf [www.hna.de](http://www.hna.de)

Wenn auch Sie Ihre Meinung äußern möchten, dann diskutieren Sie mit unter [www.hna.de/kassel](http://www.hna.de/kassel)

## STICHWORT

### Löwen-Anleihe bei den KSV-Fans

Mit einer Anleihe bei treuen KSV-Fans will KSV-Boss Jens Rose einen Teil der Kosten für das neue Funktionsgebäude an der Damaschkestraße finanzieren. Eine Löwen-Anleihe gibt es über 100 oder 300 Euro, sie wird mit drei Prozent jährlich verzinst. „Ein kleiner Obolus für alle, die uns helfen wollen“, sagt Rose. Die Anleihe bei den Fans sei für den Verein günstiger als ein Kredit von einer Bank. Die Geldgeber aus den Reihen der Fans können, aber müssen nicht Mitglied im KSV sein. Jeder, der mit einer Anleihe oder mit freiwilliger Arbeit das Bauprojekt an der Damaschkestraße unterstützt, wird namentlich im neuen Haus verewigt.

Die Anleihen wird der KSV in den nächsten Jahren komplett zurückzahlen. (ach)

Info: Geschäftsstelle KSV Hessen Kassel e.V., Frankfurter Straße 131, 34121 Kassel, Tel.: 0561/2 54 74.

## HINTERGRUND

### Klubhaus wurde Opfer der Pleite

Als der KSV Hessen Kassel und danach auch der FC Hessen in den 90er-Jahren in Konkurs gingen, musste man sich auch vom traditionsreichen Klubhaus an der Damaschkestraße 35 trennen. Seitdem ist der 1998 neu gegründete Verein dort nur noch Mieter. In der Gaststätte, die zeitweise auch geschlossen war, wechselten häufiger die Pächter.

2007 hatten die Löwen gehofft, das alte Klubhaus wieder zurückkaufen zu können. Denn das Gebäude zwischen Kegelsportzentrum und Großsporthalle, das einem insolventen Kasseler Immobilienbesitzer gehörte, wurde von den Gläubigern meistbietend verkauft. Doch aus dem Kauf wurde nichts, weil Jony Bassil - ein Geschäftsmann aus Göttingen - den KSV überboten hatte.

Bassil hat die Gaststätte inzwischen solide verpachtet, mit den veralteten Umkleiden und Duschen im Keller aber war der KSV seit Jahren nicht mehr zufrieden. Auch die hohen Energiekosten gaben schließlich den Ausschlag, selbst ein neues Funktionsgebäude zu errichten. (ach)

## Weitere Kontrollen folgen

Die hohe Beanstandungsquote von 45 Prozent zeige, dass es notwendig sei, den Schwerverkehr regelmäßig zu überprüfen, sagte Werner. Fahrer und Spediteure müssten deshalb auch künftig mit groß angelegten Kontrollen rechnen. (clm)

## Kurz notiert

**KVG startet Befragung**  
Ab Montag, 8. März, beginnt die KVG eine Befragung unter ihren Fahrgästen sowie von Passanten in eigener Sache. Alle Interviewer können sich ausweisen. Die Befragung dauert bis ca. Mitte April. (stg)

## Sylt-Woche in der Kö-Galerie

**KASSEL.** Zu einer Woche Urlaub an der Nordsee lädt die Königs-Galerie ab heute bis Samstag, 13. März, mit ihrer Sylt-Woche ein. Neben maritimer Dekoration gibt es viele Angebote rund um die Insel: So präsentiert der Juwelier Heitkamp sein „Syltgold“. Außerdem informiert der Touristikverband Sylt und es gibt eine Fotoausstellung.

An beiden Samstagen werden kulinarische Spezialitäten von der Nordseeküste angeboten. Bei einem Gewinnspiel gibt es eine Reise für zwei Personen nach Sylt gewinnen.

Infos im Internet unter [www.koenigsgalerie.de](http://www.koenigsgalerie.de) (rax)